

KLOPKA

DI DIE FALLE



EIN FILM VON SRDAN GOLUBOVIĆ

PRESSEHEFT

SYNOPSIS

Ein Thriller setzt Maßstäbe


Bildgewaltig, stringent und packend erzählt Regisseur Srdan Golubović in KLOPKA - DIE FALLE von Mladen (Nebojša Glogovac), der, um das Geld für die Rettung seines Kindes zu beschaffen, zum Täter wird und dabei immer tiefer in eine Spirale von Verzweiflung, Schuld und Isolation gerät. KLOPKA - DIE FALLE mit Anica Dobra („Bin ich schön?“, „Erleuchtung garantiert“), Nebojša Glogovac („The Optimists“) und Miki Manojlović („Irina Palm“) ist ein Psychothriller über die brisante und moralische Frage, wie weit man zu gehen bereit ist, um das Leben eines geliebten Menschen zu retten.

Mladen (35) legt einem geheimnisvollen Zuhörer ein dramatisches Bekenntnis ab: „Ich dürfte nicht empfinden, was ich empfinde. Oder denken, was ich denke. Und ... deshalb versuche ich, jetzt das Richtige zu tun. Falls überhaupt noch etwas richtig zu machen ist.“

Mladen und Marija sind ein glückliches, ganz und gar gewöhnliches junges Ehepaar. Sie führen ein unauffälliges Leben in einer durchschnittlichen Mietwohnung in Belgrad. Marija ist Lehrerin, Mladen Bauingenieur bei einer staatlichen Baugesellschaft. Ihr Sohn Nemanja wird heiß geliebt und die kleine Familie erlebt eine gute Zeit.

Ihre Welt bricht zusammen, als sie nach einem plötzlichen Anfall Nemanjas erfahren, dass ihr Sohn an einer seltenen Herzkrankheit leidet. Eile ist geboten, nur eine Operation im Ausland kann helfen. Eine Hilfe, die ihren Preis hat. Geld, über das weder Mladen und Marija noch ihre Freunde verfügen. Auch die Banken verweigern ihnen einen Kredit. Die einzige Hoffnung setzt das Paar nun auf eine Annonce in der Zeitung, in der es um finanzielle Hilfe für die Operation bittet.



A man with dark hair and a light beard is lying in bed, looking upwards with a thoughtful expression. He is wearing a white t-shirt. The background consists of a dark blue and black striped wall and a light-colored pillow.

Nach einiger Zeit antwortet ein mysteriöser Mann und unterbreitet Mladen ein ungeheuerliches Angebot: Das Leben eines unmoralischen Geschäftsmannes gegen das seines unschuldigen, geliebten Kindes. Dieser mörderische Dienst würde Mladen den gewünschten Geldbetrag einbringen. Der Vorschlag stürzt Mladen in große Bedrängnis.

Ohne seiner Frau von diesem Gespräch zu berichten, sucht Mladen immer verzweifelter nach einer anderen Lösung. Als Nemanja aber einen weiteren, beinahe tödlichen Anfall erleidet und nun im Krankenhaus stationär aufgenommen wird, hat Mladen nur noch ein Ziel, seinen Sohn zu retten.

Am gleichen Abend führt er seinen Auftrag aus. Am Tag danach erfährt er aus der Zeitung von den kriminellen Machenschaften und Verbindungen des Getöteten. Mladen besucht die Trauerfeier, sieht den Schmerz der Witwe und deren kleiner Tochter und hört die rachedurstigen Morddrohungen der angeblichen Freunde des Toten – unter ihnen sein Auftraggeber.

Für seine Frau vollkommen unverständlich verändert Mladen sein Verhalten immer mehr. Während er eine seltsame Nähe zu der Witwe Jelena fühlt und schließlich auch herstellt, leidet seine Beziehung zu Marija. Beide scheinen dem Druck nicht standzuhalten, den das furchtbare Geheimnis ausübt.



Bisher hat „Klopka – Die Falle“ 180.000 Dollar in Serbien eingespielt und mit diesem zweitbesten Jahresergebnis alle US-amerikanischen Blockbuster hinter sich gelassen. Am Startwochenende konnte Golubovićs Psychothriller Inárritus Episodenfilm „Babel“ überrunden, die mexikanisch-amerikanische Koproduktion erreichte Platz 5. An den vier folgenden Wochenenden hielt sich „Klopka“ an der ersten Stelle der heimischen Kino Top Ten. Auch 14 Wochen nach dem serbischen Kinostart am 01. März 2007 erfreut sich „Klopka“ weiterhin großer Beliebtheit beim Publikum.

„Klopka - Die Falle“ lief auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin 2007 in der Sektion Internationales Forum des jungen Films. Kurz danach, im März 2007, erhielt „Klopka“ auf dem 11. Internationalen Filmfestival Sofia den „**Stella Artois Grand Prix**“ als Bester Film. Das goEast Festival des mittel- und osteuropäischen Films Wiesbaden zeichnete ihn am 03. April gleich zweimal aus:

Mit dem mit 7.500 Euro dotierten **Preis für die Beste Regie**, gestiftet von der Stadt Wiesbaden für seine „kunstvoll umgesetzte Geschichte von Verbrechen und Strafe“.

Außerdem ging der **Preis der Internationalen Filmkritik** (FIPRESCI-Preis) an „Klopka“ als Bester Film.

PRESSE- UND PUBLIKUMSRESONANZ



PROGRESS Berlinale Brunch:
Regisseur Srdan Golubović, Schauspieler
Gojko Mitić und Produzentin Jelena Mitrović



goEast Festival 2007:
Regisseur Srdan Golubović im Gespräch mit Journalist
Nikolai Niktin und Produzent Alexander Ris



goEast Festival 2007:
Die Produzenten Jelena Mitrović und Alexander Ris
mit Regisseur Srdan Golubović

WEITERE FESTIVALTEILNAHMEN

24.05.-17.06.2007 Seattle International
Filmfestival (SIFF)

01.06.-10.06.2007 Festivalului International de
Film Transilvania
(TIFF/ Transilvania
International Film Festival)
in Cluj-Napoca, Rumänien

13.06.-20.06.2007 Napoli Film Festival, Italien

22.06.-30.06.2007 Artfilm International Film
Festival Teplice, Slowakei

06.07.-13.07.2007 International Film Festival
Zerkalo, Ivanovo/ Russland

21.08.-26.08.2007 Espoo Ciné International Film
Festival, Finnland

20.09.-30.09.2007 Helsinki International Film
Festival, Finnland

27.09.-04.10.2007 Haifa International Film
Festival, Israel

Aus der Begründung der Jury beim goEast-Festival
in Wiesbaden, April 2007

*„kunstvoll umgesetzte Geschichte von Verbrechen
und Strafe“*

Nadine Lange in: Der Tagesspiegel, 13.02.2007

„Schuld und Sühne: ‚Klopka‘ von Srdan Golubovic ...

*Die Drehbuchkonstellation von ‚Klopka‘ wirkt fast wie
eine griechische Tragödie, doch Golubovic inszeniert das
wie einen kühlen Film noir. Die Unaufgeregtheit, mit der
er seinen Helden Mladen immer tiefer in die Spirale von
Verzweiflung, Schuld und Isolation treibt, verleiht sei-
nem Film viel von seiner Wucht. So ist ihm neben einem
spannenden Drama auch ein niederschmetterndes Bild
einer Gesellschaft gelungen, in der der Spielraum für
aufrechte Menschen immer geringer wird.“*

Thomas Rothschild in: Stuttgarter Zeitung,
19.02.2007

*„Menschenleben sind nicht gleich viel wert.
Wer einen Menschen umbringt, um das Geld für die
Rettung seines Kindes zu ‚verdienen‘, ist ein Verbre-
cher. Wer in Saus und Braus lebt und in Kauf nimmt,
dass ein Kind sterben muss, weil dessen Eltern das
Geld für die Operation nicht aufbringen können, gilt
nicht als kriminell. Das Gesetz definiert Recht und
Unrecht zu Gunsten derer, die haben. Es schützt die
Besitzenden und überlässt die Ärmeren ihrer Not.
Das strapaziert unser Rechtsempfinden. Im Leben
wie im Film. Auch davon handelt ‚Die Falle‘.“*

Bernd Buder in: Filmportal.de

*„Mit der differenzierten Bildsprache, die ihren ureige-
nen Stil zwischen Close-Ups und Inszenierung stadt-
räumlicher Architektur findet, beweist Klopka einen
filmkünstlerischen Umgang mit dem Thema, der jen-
seits platter Metaphorik auf das Persönliche der
Geschichte verweist - einer Geschichte, deren Sogwir-
kung man sich nicht verweigern kann.“*



PRESSE- UND PUBLIKUMSRESONANZ

Christoph Munk in: Kieler Nachrichten vom 13.02.07

„Golubovic konfrontiert in einem skeptisch grau bebilderten Belgrad die rechtschaffenen arbeitende Mittelklasse mit einer neu entstandenen Schicht erfolgreicher Geschäftemacher und legt damit – ohne moralisch zu werten – gesellschaftliche Defizite bloß.“

Filmriss in Belgrad, in: dradio, KULTUR HEUTE, 11.03.2007

Srdan Golubovics „Film Klopka (hat) gerade bei der Berlinale Aufsehen erregt ... und (macht) inzwischen in den Belgrader Kinos Kasse“

Michael Dettbar in: Der Schnitt, 14.02.2007

„Zwischen Anfang und Ende, zwischen Schicksalsschlag und Beichte stehen Krämpfe und Geschwüre und Bilder ohne große Worte. Rot auch wie die Ampel, vor der Mladens Auto steht und die für schwarze Limousinen nichts bedeutet. Sie springt wie es ihr paßt - nicht wie sie soll - und Mladen läßt sich lenken. Hier heißt Rot halt; Grün heißt man darf. Doch auch Gesetze ändern sich: Wer rasend ist, der darf nun rasen. So bricht auch Mladen mit der Ordnung, die Serbien längst verlassen hat. Wütend läßt er statt der Ruhe Kräfte walten und zerstört und rast und siegt und liegt - wieder nur am Boden.“

Désirée Verheyen in: Unaufgefordert (Studentenzeitung), Februar 2007

„Srdan Golubovics ‚Klopka‘ ist ein Film voll stoischer Dramatik und feiner Ironie, der mit einer solchen Stringenz und Präzision erzählt wird, dass sogar von der ‚Balkan Version‘ von Dostojewskijs ‚Schuld und Sühne‘ die Rede ist. Ein Film, der durch seine Hauptdarsteller besticht und der Serbien eine hoch interessante Stimme verleiht.“

Volker Mazassek in: Frankfurter Rundschau, 28.03.2007

Frage an Nikolaj Nikitin, goEast: „Welche drei Filme gefallen Ihnen am besten im Programm? Als Mitglied der Auswahlkommission sind sie alle wie Kinder für mich und ich liebe sie alle. Aber um Beispiele zu nennen: Klopka hat mich sehr bewegt, weil er einen guten Einblick in das Serbien der Post-Milosevic-Ära gibt und vom großen Talent des Regisseurs Srdan Golubovic zeugt.“

Markus Bennemann in: Wiesbadener Kurier, 31.03.2007

„Ein amerikanischer Kritiker hat in einer Besprechung des Oscar-prämierten deutschen Films ‚Das Leben der Anderen‘ kürzlich einen etwas eigenartigen Neid ausgedrückt. Neid im Namen der amerikanischen Filmschaffenden darauf, dass Regisseur Florian Henckel von Donnersmarck mit dem deutschdemokratischen Spitzelstaat ein so geeigneter Hintergrund für die moralischen Verwicklungen seiner Figuren zur Verfügung stand. Über den zweiten Film des serbischen Jungregisseurs Srdan Golubović..., könnte man das gleiche sagen. In ‚Die Falle‘ versteht Golubović es meisterhaft, die von schwarzen Rangerover fahrenden Schurken regierte serbische Nachkriegsgesellschaft für seine demokratischen Zwecke auszunutzen.“

Volker Mazassek, programm kino.de 2007

„... die klug erzählte und schön fotografierte Geschichte um eine Belgrader Familie in existenziellen Nöten kann mit dem westeuropäischen Autorenkino locker mithalten.“

satt.org, Februar 2007

„Klopka verbindet eine fatale Kriminalgeschichte, die mich ein wenig an Mystic River erinnerte (vielleicht auch, weil der Hauptdarsteller wie eine Mischung aus Jeff Goldblum und Tim Robbins aussieht), mit leichter Sozialkritik und einem Familiendrama shakespeareschen Ausmasses ...“

Paul, imdb.de, 18.02.2007

„Ein brillanter Film, eine durchdachte Story, ohne überfrachtet zu wirken, herausragend gespielt, mit einer kleinen Verbeugung an die serbische Gesellschaft, die nachdenklich stimmt, ohne sich aufzudrängen. Es ist jedem zu wünschen, dass er diesen Film zu sehen bekommt...“

katchita: imdb.de, 13.02.2007

„Ein Juwel von einem Film, wie es wohl nur einmal im Jahr vorkommt.“

REGISSEUR SRDAN GOLUBOVIĆ

Am 24. August 1972 in Belgrad geboren, Jugoslawien (jetzt: Serbien), Sohn des Regisseurs Predrag Golubović (1935-1994, Silberner Bär 1973 für „Biografija Jozefa Sulca“).

Wie sein Vater studiert er Regie an der Belgrader Kunsthochschule an der Fakultät für Dramatische Künste. Während des Studiums führt Srdan Golubović Regie bei zahlreichen Kurzfilmen, die international und national ausgezeichnet werden. „Herc Minuta“ ist Golubovićs Geschichte zu dem Omnibus-Film „Paket aranzman“, der zum Kult für eine ganze Generation wird.

Zusammen mit jungen Filmemachern gründet er die Produktionsfirma Film House Baš Čelik, für die er u. a. Werbefilme und Videoclips serbischer Musiker dreht. Baš Čelik ist auch Koproduzent von „Klopka“. Sein erster Spielfilm „Absolut Hundert/ Apsolutnih sto“ (2001 mit Vuk Kostić, Kamera: Aleksandar Ilić) läuft auf 30 Festivals und wird mit 10 internationalen und 19 nationalen Preisen ausgezeichnet.

FILMPREISE

- 2007** *Internationales Filmfestival Sofia:* Stella Artois Grand Prix für „Klopka – Die Falle“
goEast Festival des mittel- und osteuropäischen Films Wiesbaden: Preis für die Beste Regie und Preis der Internationalen Filmkritik (FIPRESCI-Preis)
- 2002** *Art Film Festival:* Goldener Schlüssel (Beste Kamera an Aleksandar Ilić) für „Apsolutnih sto“
Selb film Festival: Hawk Kamerapreis (an Aleksandar Ilić) für „Apsolutnih sto“
- 2001** *FilmFestival Cottbus:* Preis der Ökumenischen Jury, FIPRESCI-Preis und Spezialpreis (an den Regisseur) für „Apsolutnih sto“
Thessaloniki Film Festival: Bester Schauspieler (Vuk Kostić) und Publikumspreis für „Apsolutnih sto“

DER REGISSEUR ÜBER SEINEN NEUEN FILM

Srdan Golubović: „Es geht um das moralische Dilemma des Protagonisten, das Leben seines Sohns retten zu können, indem er selbst zum Mörder wird. Die Geschichte handelt von einem Mann, der versucht, Tod gegen Leben einzutauschen, sein eigenes Unglück durch das eines anderen zu ersetzen. Alles dreht sich um das eine Ereignis, das die Erlösung für seine Familie bringt und Leid über eine andere. Es geht um die Freiheit der Wahl, die es nicht wirklich gibt...“

„*Klopka – Die Falle*“ ist der Film über einen ganz gewöhnlichen Durchschnittsmann, der zum Mörder wird. Ein Mann, der einmal glaubte, nicht töten zu können. Der Zusammenbruch der moralischen Werte, an die er glaubte. Ein Mann, der zwischen zwei Wegen wählen kann, die beide gleichermaßen zu Schmerz, Schuld und Unglück führen. Dieser Mann steckt in einer existentiellen moralischen Falle.

„*Klopka – Die Falle*“ ist ein Psychodrama mit Thrillerelementen – ein realistischer, harter, rauer Film. Es gibt ausgedehntes Schweigen, Leere,



Dumpfheit. Reflexionen der Einsamkeit und Hilflosigkeit des Protagonisten. Der Film lebt von vielen Nahaufnahmen, dem Einsatz von Teleobjektiven, einer dichten Geräuschkulisse und einer Filmmusik, die Teil der Atmosphäre und Geräusche zu sein scheint. Durch die Kamerabewegungen kommen wir dem Protagonisten nahe, an seiner Mimik können wir ablesen, wie seine Innenwelt zunehmend zum Alptraum wird.“

Geboren am 30. August 1969 in Trebinje in Bosnien-Herzegowina. Der mehrfach ausgezeichnete Schauspieler war seit dem Jahr 1996 dreimal auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin vertreten: Zunächst in der Sektion Panorama mit „Vorsätzlicher Mord“. Im Jahr 2000 im Wettbewerb als Hauptdarsteller Kaja in „Sky Hook“; ein Film über die Bewohner von Belgrad während der Nato-Bombenangriffe. Die Website 030-kino.de hierzu in ihrem Berlinale-Special: „Sicher für viele Zuschauer ein absoluter Höhepunkt des Festivals, jedenfalls, wenn man nach dem tosenden Applaus am Ende des Films beurteilen kann.“ Zuletzt lief 2007 der Psychothriller „Klopka“ in der Sektion Forum.

Eine kleine Randnotiz: Der Schauspieler Vojin Cetković, der in „Klopka – Die Falle“ die Rolle des Architekten Vlada spielt, ist Pate von Glogovacs Sohn.

- 2008** *Sveti Georgije ubiva azdahu* (Mikan Besni), RE: Srdjan Dragojevic (SCG)
- 2007** *Klopka – Die Falle* (Mladen), RE: Srdan Golubović
Hadersfeld (auch Producer), RE: Ivan Zivkovic mit Miki Manojlović
- 2006** *Tomorrow Morning*, RE: Oleg Novković (SCG); FilmFestival Cottbus - Festival des Osteuropäischen Films 2006: Hauptpreis und FIPRESCI-Preis

- 1999** *Hotel Belgrad*, RE: Andrea Staka (CH, Kurzfilm); Max-Ophüls-Preis 1999: nominiert als Bester Kurzfilm
- 1998** *Das Pulverfass* (Taxifahrer), RE: Goran Paskaljevic mit Miki Manojlović (YU/MK/F/GR/TR); in den USA als „Cabaret Balkan“ gelaufen, da die Rechte für den Originaltitel Kevin Costner gehörten; u.a. European Film Awards 1998: FIPRESCI-Preis
- 1997** *Savior - Soldat der Hölle*, RE: Predrag Antonijevic, Produzent: Oliver Stone mit Nastassja Kinski, Nataša Ninković (USA); Cannes Film Festival 1998, Sochi International Film Festival 1998: Beste Schauspielerin (Nataša Ninkovic), Political Film Society USA 1999: PFS Friedenspreis
- 1996** *Vorsätzlicher Mord*, RE: Gorcin Stojanovic (SCG/HU); Sochi International Film Festival 1996: Spezial-Jurypreis
- 1994** *Vukovar poste restante*, RE: Boro Draskovic (YU/CY/I); u.a. St. Louis International Film Festival 1995: Bestes Spielfilmdebüt

MLADEN

NEBOJŠA GLOGOVAC

- 2006** *The Optimists*, RE: Goran Paskaljevic (SCG); Valladolid International Film Festival 2006: „Goldene Ähre“ und den Jugendjurypreis, Geneva Cinéma Tout Ecran 2006: FIPRESCI-Preis
- 2005** *Wedding*, RE: Petar Pasic (SLO)
- 2004** *Kad porastem bicu Kengur*, RE: Radivoje Andric (SCG)
- 2002** *T.T. Syndrome* (Vaki), RE: Dejan Zecevic (YU)
- 2001** *Ein ganz normales Leben* (Toma), RE: Oleg Novković (YU/D); Cologne Conference 2002: TopTen Fiction für herausragende Produktionen
Boomerang (Miki), RE: Dragan Marinkovic (YU)
- 2000** *The Punishment*, RE: Goran Rebic (A)
- 1999** *Sky Hook* (Kaja), RE: Ljubisa Samardzic (YU/I); Internationale Filmfestspiele Berlin 2000, Milan International Film Festival 2000: Bestes Debüt



Geboren am 22. Juli 1972 in Trebinje in Bosnien-Herzegowina, in der selben Stadt wie ihr Kollege und Filmpartner Nebojša Glogovac, mit dem sie gemeinsam Schauspiel studiert. Sie schließt die "University of Drama" in Belgrad mit dem Diplom in der Sektion Schauspiel ab.

Seit 1998 ist Nataša Ninković regelmäßig im serbischen Fernsehen präsent, seit 2003 immer wieder auch in beliebten Serien. Einen internationalen Auftritt hatte sie 2001 in der dänisch-schwedischen Koproduktion, dem Fernsehthriller „Den serbiske Dansker“ von Jacob Grønlykke. Hier sieht man sie neben Dejan Čukić, der in „Klopka“ die Rolle des Mordopfers Petar Ivkovic spielt.

Als führende weibliche Schauspielerin am Nationaltheater in Belgrad übernimmt sie tragende Rollen in den folgenden Theateraufführungen:

Shakespeare: „Der Widerspenstigen Zähmung“, „Ein Sommernachtstraum“ und

„Die lustigen Weiber von Windsor“ unter der Regie von Jiří Menzel

Molière: „Don Juan“

Fjodor Michailowitsch Dostojewski: „Der Idiot“

Goran Marković: „Vila Sashino“ (Theaterstück)

Anton Tschechow: „Visnjik“ (Drama)

2007 *Klopka – Die Falle* (Marija),
RE: Srdan Golubović

2005 *Made in YU* (Marija), RE: Miko Lazic (S)
Ivkova slava (Paraskeva),
RE: Zdravko Sotra mit Anica Dobra (SCG)
Imam nesto vazno da vam kazem (Majka),
RE: Zeljko Susic (SCG)

2003 *The Professional* (Marta),
RE: Dusan Kovacevic (SCG) mit Branislav Lecic, dem serbischen Kulturminister;
World Film Festival Montreal 2003: „Bestes Drehbuch“ und FIPRESCI-Preis, eingereicht zum 76. Academy Award (Oscar) 2004,
Niš Film Festival, Serbien:
Beste Schauspielerin (Nataša Ninković)

2000 *War live* (Lola), RE: Darko Bajic;
"War live" wurde als jugoslawischer Beitrag in den Wettbewerb um den Oscar 2001 geschickt.

NATAŠA NINKOVIĆ

MARIJA

1997 *Savior - Soldat der Hölle* (Vera),
RE: Predrag Antonijevic,
Produzent: Oliver Stone mit Nastassja Kinski, Nebojša Glogovac (USA);
Cannes Film Festival 1998, Sochi International Film Festival 1998: Beste Schauspielerin (Nataša Ninković), Political Film Society USA
1999: PFS Friedenspreis,
Internationales Filmfestival in Valence, Frankreich: Beste Darstellerin,
Golden Knight' International Film Festival Moskau: Golden Knight für die Beste Darstellung,
Niš Film Festival, Serbien: Grand Prix als Beste Schauspielerin

1993 *Tri karte za Holivud* (Lucija),
RE: Bozidar 'Bota' Nikolic (YU)





JELENA

ANICA DOBRA

Geboren am 3 Juni 1963 in Belgrad, Jugoslawien (jetzt: Serbien); Sie ist seit ihrem ersten Auftritt 1985 in dem Kurzfilm „Pera Panker“ regelmäßig im Fernsehen und im Kino präsent.

Filmpreise

- 2005** nominiert für die Goldene Kamera als Beste Hauptdarstellerin
- 1990** Bayerischer Filmpreis (Darstellernachwuchspreis) für Rosamunde

Filmografie (Auswahl)

- 2007** *Frau Einstein* (Mileva Maric-Einstein), RE: Milos Jovanovic (D/HU/SCG)
Klopka – Die Falle (Jelena), RE: Srdan Golubović (SCG/D/HU)
Noch ein Wort und ich heirate dich! (Katrin Brand), RE: Wilhelm Engelhardt (TV)
Die Alpenklinik II (M. Berghoff), RE: Udo Witte (TV)
- 2006** *Ein Hauptgewinn für Papa* (Xenia Teschmacher), RE: Bodo Fürneisen (TV)
Ein Familienschreck kommt selten allein (Simone), RE: Sibylle Tafel (TV)
Die Alpenklinik (Miriam Berghoff), RE: Udo Witte (TV)
- 2005** *Ivkova slava* (Sika), RE: Zdravko Sotra mit Nataša Ninković (SCG)
Spezialauftrag: Kindermädchen (Jacky Meininger), RE: Sibylle Tafel (TV)

- 2004** *Ein Baby zum Verlieben* (Antonia), RE: Hartmut Griesmayr (TV)
Das Traumhotel - Verliebt auf Mauritius (Tina Berger), RE: Otto Retzer (TV)
Edel & Starck - Die Hexen von Berlin (Nora Wietke), RE: Marc Terjung (TV)
- 2003** *Der Herr der Wüste* (Annette Bucher), RE: Vivian Naefe (TV)
Sperling - Sperling und die Angst vor dem Schmerz (Thea Caspari), RE: Markus Rosenmüller (TV)
- 2002** *Der Freund meiner Mutter* (Katrin), RE: Dagmar Knöpfel (TV)
Ein Hund für alle Fälle (Alexandra Kulm), RE: Hans Werner (TV)
Dienstreise - Was für eine Nacht (Jana), RE: Stephan Wagner (TV)

- 2001** *Natasa* (Sandra), RE: Ljubisa Samardzic (YU)
Der Verleger (Monika), RE: Bernd Böhlich (TV)
SK Kölsch - Jungfrau im Wunderland (Mona Liebe), RE: Holger Barthel, Wilhelm Engelhardt (TV)
- 2000** *Erleuchtung garantiert* (Anica), RE: Doris Dörrie (D)
Falling Rock (Barbara), RE: Peter Keglevic (D)
Mutter wider Willen (Sonja Arnold), RE: Karola Hattop (TV)
- 1999** *Wheels* (Zana), RE: Djordje Milosavljevic (YU)
Der Bulle von Tölz - Tod eines Priesters (Maria Burgicz), RE: Walter Bannert (TV)
- 1998** *Bin ich schön?* (Franziska), RE: Doris Dörrie (D)
Das merkwürdige Verhalten geschlechtsreifer Großstädter zur Paarungszeit (Tamineh), RE: Marc Rothmund (D)
- 1997** *Schimanski - Hart am Limit* (Uta Maubach), RE: Hajo Gies (TV)
Nackt im Cabrio (Rosa), RE: Sven Severin (TV)
- 1996** *Honigmond* (Linda), RE: Gabriel Barylli (D)
- 1992** *Tito and I* (Majka), RE: Goran Markovic (YU) mit Miki Manojlović
- 1990** *Rosamunde* (Rosamunde), RE: Egon Günther (D)
- 1989** *The Meeting Point* (Milica), RE: Goran Markovic (YU)
- 1988** *Das Leben mit dem Onkel* (Korina), RE: Krsto Papic (YU)
- 1985** *Pera Panker*, RE: Ivana Marinkov (YU)

Geboren am 5. April 1950 in Belgrad, Jugoslawien (jetzt: Serbien), mit bürgerlichem Namen Predrag Manojlović. Manojlović entstammt einer Schauspielfamilie: Seine Mutter, Zorka Manojlović, war zuletzt im deutschen Kino mit „Jagoda im Supermarkt“ (2003) zu sehen. Verheiratet ist er mit der Schauspielerin Tamara Vuckovic. Gemeinsam mit seiner Tochter Carna Manojlović spielte er 1992 in „Tango Argentino“.

Seit 1970 hat Manojlović zahlreiche Rollen in Kino- und Fernsehfilmen. Dabei dreht er nicht nur in seiner Muttersprache, sondern in europäischen Koproduktionen auch auf Englisch und Französisch. Seit 1985 arbeitet er mit Regisseur Emir Kusturica zusammen, zuletzt in „Zavet/ Promise Me This“, der in Cannes 2007 präsentiert wurde. 1981 arbeitete Manojlović in „Peacetime in Paris“ mit dem Vater von Srdan Golubović, dem Regisseur Predrag Golubović, an der Seite der französischen

MIKI MANOJLOVIĆ

KOSTA ANTIC

Schauspielerin Maria Schneider. Für sein Lebenswerk und seine Bedeutung für das jugoslawische Kino erhält Manojlović 2004 den Preis „Pavle Vuisic“. Das deutsche Kinopublikum hat im Jahr 2007 mindestens dreimal die Gelegenheit, Manojlovićs Schauspielkunst zu erleben: Neben „Klopka – die Falle“ in „Irina Palm“ und „Zavet“.

Marianne Faithfull über ihren Schauspielpartner in „Irina Palm“: „Ich finde Miki Manojlović sehr sexy. Und es war natürlich für die Gestaltung meiner Rolle sehr hilfreich, dass es zwischen uns beiden wirklich geknistert hat.“

Filmografie (Auswahl)

- 2007** *Irina Palm* (Mikky), RE: Sam Garbarski (B/L/UK/D/F) mit Marianne Faithfull
Zavet/ Promise Me This, RE: Emir Kusturica
Klopka – Die Falle, RE: Srdan Golubović
San Pietroburgo (Dostojewski), RE: G. Montaldo (I)
Hadersfeld, RE: I. Zivkovic mit Nebojša Glogovac (SCG)
La fine del mare, RE: Nora Hoppe (D/F/I)
- 2005** *Wie in der Hölle* (Der Vater), RE: Danis Tanovic mit Emmanuelle Béart (F/I/B/J)
Ze film (Sergueï), RE: Guy Jacques (F)
- 2004** *Hurensohn*, RE: Michael Sturminger (A/L)
Mathilde, RE: Nina Mimica mit Jeremy Irons
Ne fais pas ça (Francis), RE: Luc Bondy (F/D)
- 2003** *Tor zum Himmel* (Dak), RE: Veit Helmer (D)
Les Marins perdus, RE: Claire Devers (F/CH) mit Bernard Giraudeau, Marie Trintignant, Audrey Tautou
- 2001** *Mortal Transfer* (Erostrate), RE: Jean-Jacques Beineix (F/D)
- 2000** *Épouse-moi/ Marry me* (Le mage Bodel), RE: Harriet Marin (F) mit Audrey Tautou
Sans plomb (Salomon), RE: Muriel Téodori (F) mit Elvis Costello
- 1999** *Ein kriminelles Paar* (Mann aus dem Wald), RE: François Ozon (F)
- 1998** *Schwarze Katze, weißer Kater* (Priester), RE: Emir Kusturica (YU/F/D)
Das Pulverfass, RE: Goran Paskaljevic mit Nebojša Glogovac (YU/MK/F/GR/TR)
- 1996** *Sex, Lügen und Intrigen* (Alphonse), RE: Martine Dugowson (F) mit Marie Trintignant (UK/F)
- 1995** *Underground* (Marko Dren, Poet), RE: Emir Kusturica (F/YU/D/HU)
Paradies, Brooklyn (Bayo), RE: Goran Paskaljevic (F/UK/D/GR/YU)
Bila jednom jedna zemlja (Marko Dren), RE: Emir Kusturica (YU)
- 1992** *Tango argentino* (Otac), RE: Goran Paskaljevic (YU)
Tito and I (Otac), RE: Goran Markovic (YU) mit Anica Dobra
- 1985** *Papa ist auf Dienstreise* (Mehmed-Mesa Zolj), RE: Emir Kusturica (YU)
- 1981** *Peacetime in Paris* (Josko), RE: Predrag Golubović mit Maria Schneider (YU/F)
- 1974** *Otpisani* (Paja), RE: Aleksandar Djordjevic (YU)

PRESSEFOTOS



1) Marija (Nataša Ninković) wartet angespannt auf den Befund



2) Mladen (Nebojša Glogovac) bringt Nemanja (Marko Đurović) in die Notaufnahme



3) Jelena (Anica Dobra) bietet Mladen (Nebojša Glogovac) Hilfe an



4) Ein ungeheuerliches Angebot eines mysteriösen Mannes (Miki Manojlović)



5) Marija (Nataša Ninković) und Mladen (Nebojša Glogovac) stehen unter Schock



6) Die Bank verweigert den Kredit



7) Geht Mladen (Nebojša Glogovac) bis zum Äußersten?



8) Der vermeintliche Freund (Miki Manojlović) kondoliert der Witwe (Anica Dobra)



9) Mladen (Nebojša Glogovac) fürchtet um das Leben seines Sohnes



10) Mladen (Nebojša Glogovac) sieht keinen Ausweg mehr



11) Arbeitsfoto: Produzentin Jelena Mitrović (2.v.l.), Regisseur Srdan Golubović und Miki Manojlović



12) Arbeitsfoto: Regisseur Srdan Golubović

alle Fotos:
PROGRESS Film-Verleih/ Maja Medic



STAB UND BESETZUNG

106 min. · 2907m · 35mm · 24 b/s · Dolby SRD 1:1,85
Serbien · Deutschland · Ungarn 2006

Vorführungen in der deutscher Synchronfassung
und auch in
serbischer Sprachfassung mit deutschen Untertiteln

Regie	Srdan Golubović
Drehbuch <i>nach einer Novelle</i>	Srdan Koljević, Melina Pota Koljević Nenad Teofilović
Produzenten	Jelena Mitrović, László Kántor, Jörg Rothe, Alexander Ris, Nataša Ninković
Koproduzent Serbien	Maxa Čatović
Ausführender Produzent	Igor Kecman
Ton	Branko Djordjević
Tongestaltung	Sebastian Schmidt, Erik Mischijew
Originalmusik	Mario Schneider
Kamera	Aleksandar Ilić
Schnitt	Marko Glušac, Dejan Urošević
Kostüme	Ljiljana Petrović
Künstlerische Gestaltung	Goran Joksimović
Mladen	Nebojša Glogovac
Marija	Nataša Ninković
Jelena	Anica Dobra
Kosta Antic	Miki Manojlović
Dr. Lukic	Bogdan Diklić
Petars Bruder	Vuk Kostić
Vlada	Vojin Četković
Petar Ivkovic	Dejan Čukić
Moma	Boris Isaković
Nemanja	Marko Durović
in weiteren Rollen:	Mladen Nelević Milorad Mandić Nebojša Ilić u.a.

© 2006 Baš Čelik, Mediopolis Film- und Fernsehproduktion GmbH,
Uj Budapest Filmstudio

Gefördert von Eurimages, Mitteldeutsche Medienförderung, MCC,
Magyar Mozgókép Közalapítvány,
Nemzeti Kulturális Örökség Minisztériuma, PTC, Beograd

www.klopka-diefalle.de
www.progress-film.de

KONTAKTE



Im Progress Film-Verleih, Berlin

Der PROGRESS Film-Verleih pflegt neben einigen ausgewählten Premierenfilmen ein vielseitiges Repertoire aller Genres. Deutsche und osteuropäische Spielfilmklassiker, nationale und internationale Dokumentarfilme, Animations-, Kurz- und Kinderspielfilme aus neun Jahrzehnten sind ständig abrufbar.

Progress zählt heute zu den ältesten Filmverleihern Deutschlands und wurde 1950 in Ostberlin gegründet, im selben Jahr, als sich in Westberlin auf Initiative des amerikanischen Filmoffiziers Oscar Martay zum ersten Mal der Gründungsausschuss der Berlinale traf. Seine Geschäftsbereiche bestehen aus dem Filmverleih für die Bundesrepublik, Österreich und die Schweiz, dem Vertrieb, der weltweit Filme auswertet sowie einem Film-Auschnittdienst, der zeitgeschichtliche Materialien national und international vermarktet.

www.progress-film.de

www.klopka-diefalle.de

Verleih

Dagmar Bingel und Angela Henkel

Telefon 030 – 24 00 34 00 + 01 + 02 • Fax 030 – 24 00 34 99

d.bingel@progress-film.de

a.henkel@progress-film.de

Presse

Barbara Löblein

Telefon 030 – 24 00 34 71 + 73 • Fax 030 – 24 00 34 59

b.loeblein@progress-film.de

Die Agentur SchmidtSchumacher hat die bundesweite Pressebetreuung von „Klopka-Die Falle“ zum Start übernommen.

Telefon 030 – 26 39 130 • Fax 030 – 26 39 1315

info@schmidtschumacher.de

PROGRESS Film-Verleih · Immanuelkirchstraße 14 b · 10405 Berlin

Telefon 030 – 24 00 34 51 • Fax 030 – 24 00 34 59

